

Stuttgarter Friedenspreis der AnStifter 2013 – Botschafter Elio Menzione

Caro Signor Pieri,

verehrte Frau Westermann, (Frau Westermann nimmt den Preis anstelle von Herrn Mancini entgegen, der nicht nach Stuttgart kommen kann)

verehrter Herr Bürgermeister Wölfle,

verehrter Herr Bürgermeister Silicani,

Gentile Onorevole Carli,

sehr geehrte Vorsitzende der „AnStifter“, Herr Grohmann und Herr Kögel,

meine Damen und Herren,

zunächst möchte ich den Organisatoren und all denen danken, die heute hier in Stuttgart zur Verleihung der Friedenspreise an Enrico Pieri und Enio Mancini, zwei Überlebende des Massakers von Sant'Anna di Stazzema, zusammengekommen sind.

Staatspräsident Giorgio Napolitano, der ebenfalls eingeladen war, heute aber leider nicht hier bei uns sein kann, hat mich beauftragt, ihn zu vertreten und Ihnen seine Grußbotschaft zu überbringen.

Ich finde es besonders bedeutsam, dass der Preis heute gerade in Stuttgart verliehen wird. Denn hier hat die Staatsanwaltschaft vor kurzem den Strafprozess gegen die Beschuldigten des Blutbades eingestellt, was zu zahlreichen Reaktionen, unter anderem des Staatspräsidenten geführt hat.

Die beiden Staatsoberhäupter Napolitano und Gauck wollten sich genau dieses Jahr persönlich nach Sant'Anna di Stazzema begeben, um des grausamen und absurden Blutbades zu gedenken, das an der wehrlosen Bevölkerung dieses kleinen Ortes verübt wurde.

Ich hatte die Ehre Herrn Bundespräsidenten Gauck bei dieser Gelegenheit begleiten zu können, und Herrn Pieri persönlich kennenzulernen: es war für mich eine besonders bewegende Erfahrung.

Im Zusammenhang mit dem Gedenken an eines der schändlichsten Massaker, das je von einem der Geschichte und Kultur Europas unwürdigen Herrschaftsregime begangen wurde, möchte ich hier kurz auf das Gerechtigkeitsempfinden zu sprechen kommen, das die heutige Veranstaltung zum Ausdruck bringen soll.

Ihnen allen bin ich besonders dankbar, denn Ihre Anwesenheit an der Seite von Enrico Pieri und Enio Mancini zeigt, dass eine andere Form von Gerechtigkeit existiert und lebendig ist: Und diese ist manchmal der von den Gerichten geschaffenen „juristischen“ Gerechtigkeit überlegen. Ihre Anwesenheit und das Zeugnis der Erinnerung sind die schwerste Verurteilung all derer, welche die Schuld an dem in Sant'Anna di Stazzema verursachten unermesslichen menschlichen Leid tragen.

Die Steine der Erinnerung, die nicht beiseite geräumt werden können, sind die Grundelemente des europäischen Aufbauwerks. Durch die Weitergabe und Entwicklung einer historischen Erinnerung als gemeinsames Erbe hatten wir, Italien und Deutschland, den Mut, nach vorn zu schauen. Heute stehen wir nun hier, Italiener und Deutsche, geeint im Geiste der europäischen Brüderlichkeit, um uns weiterhin unserer Zukunft und der unserer Kinder zuzuwenden.

Vielen Dank!